

7. Feld, Hof und Garten.

Wieder einmal ist die Zeit der Ernte gekommen; die Halme harren des Schnitters, und um den goldenen Segen aufzunehmen, haben die Scheuern ihre Tore weit geöffnet.

Freilich ist bereits der Ertrag der Heu- und Kleeernte darin untergebracht, und der war heuer kein geringer. 1150 Zentner Heu und 975 Zentner Klee vom ersten Schnitt haben wir eingebracht, ein ausgezeichnete Ertrag. Das anhaltend gute Wetter erlaubte es uns, Alles schnell und gut vom Felde zu bekommen, bis auf die letzten 5 Fuder Heu, die wegen eintretenden Regenwetters uns ebensoviel Arbeit machten, wie die übrigen Fuhren insgesammt.

Offentlich ist uns das Wetter auch bei der Getreideernte günstig. Bis vor einiger Zeit versprach diese noch eine vorzügliche zu werden, wiederholte starke Regenschläge haben aber das Getreide so stark leiden lassen, daß wir noch — vorausgesetzt bei guter Witterung — eine mittlere Durchschnittsernte erwarten.

Der Roggen steht sowohl im Korn als auch im Stroh recht gut. Soviel wir bis jetzt sehen können — denn es ist bereits ein kleines Stück geschnitten —, wird die Ernte auch lohnend; wir erhielten 15 Stiegen von einem Morgen.

Der Sommerweizen hat etwas durch Frost gelitten, doch hat er sich meist gut wieder erholt. Die beiden neuen Sorten: „blaue resp. grüne Dame“ scheinen den an sie gestellten Erwartungen zu entsprechen.

Safer haben wir in diesem Jahre mehr denn je gebaut; denn dadurch, daß der Kontrakt mit der Konservenfabrik abgelaufen ist, ist Land frei geworden, welches zum Anbau des für unseren Pferdebestand so wichtigen Futters benützt wird.

Die Pferdebohnen versprechen eine ausgezeichnete Ernte; wir haben Stangen von über 2 Meter Länge, was als eine besonders starke Entwicklung bezeichnet werden kann.

Die Kartoffeln haben etwas unter dem Regen gelitten, denn die Kartoffelsäule macht sich an einigen Stellen bemerkbar. Wenn aber das Wetter jetzt günstig bleibt, steht nichts zu befürchten; die Pflanzen haben die Krankheit gut überstanden.

Den Zucker- und Futterrüben scheint es nicht besser zu gehen wie den Kartoffeln. An Stellen, wo durch die Regengüsse sich Stauwasser gebildet hat, ist das Aussehen der Pflanzen etwas schlecht. Sonst aber lassen die Rüben nichts zu wünschen übrig, und wir hoffen auf eine gute Ernte.

Der Plan für den in diesem Jahr anzubauenden Raps ist bereits vorgelegt, und im August werden wir voraussichtlich mit der Bestellung dieses Ölgewächses beginnen können.

Der günstige erste Schnitt der Luzerne lieferte ein vorzügliches Grünfutter für den Kuhstall; auch die versuchsweise auf dem Kamp auf fast unwirtlichem Boden angebaute Sparsette verspricht bei guter Pflege und gutem Wetter einen mäßigen Erfolg.

Unsere Wiesen sollen durch Be- und Entwässerung seitens der Kameraden unter Leitung eines geschickten Wiesenbaumeisters wirtschaftlich einträglicher gemacht werden.

Dieses im Verein mit dem Mehranbau von Safer wird wesentlich zur Erhaltung und Hebung unseres Vieh- und Pferdebestandes beitragen. Der letztere ist durch An- und Verkauf verbessert worden. Die kleinen Tiere mußten kräftigen arbeitsfähigen Platz machen.

Das Jungvieh wird mit den Schweinen zusammen in die Berge getrieben, um hier das vorhandene Futter abzuweiden. Der Eulengraben bietet ihnen einen vortrefflichen Aufenthaltsort.

Unsere aus 312 Tieren bestehende Schafherde ist in vorzüglichem Zustande; die Lämmer gedeihen bei dem Weidegang ausgezeichnet. Die früher

so beliebte Schafwäſche iſt aus der Mode gekommen. Die Wolle wird ſchmutzig verkauft, da der Vorteil ein größerer iſt.

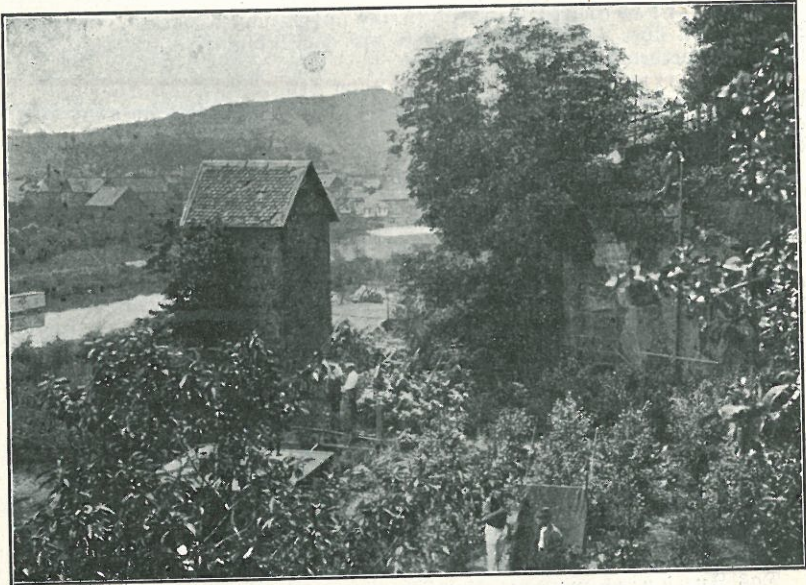
Hühner, Enten und Gänſe befinden ſich in beſtem Stand; der Eierertrag war ein recht guter.

Aus unſerem Ruchſtall iſt die erfreuliche Tatsache zu berichten, daß die täglich gelieferte Menge Milch zum erſten Mal ſeit langer Zeit die anſehnliche Zahl von 400 Liter überſtiegen hat. Die Zahl der Milchkühe iſt durch Ausmerzung minderwertiger Exemplare auf 33 geſunken. Der alte Bulle wurde zu ſchwer, an ſeinen Platz iſt ein leichter kräftig entwickelter getreten. In der letzten Zeit ſind beſonders viel Kälber geboren; ein Teil wurde verkauft, die anderen kamen zur Aufzucht auf das Vorwerk.

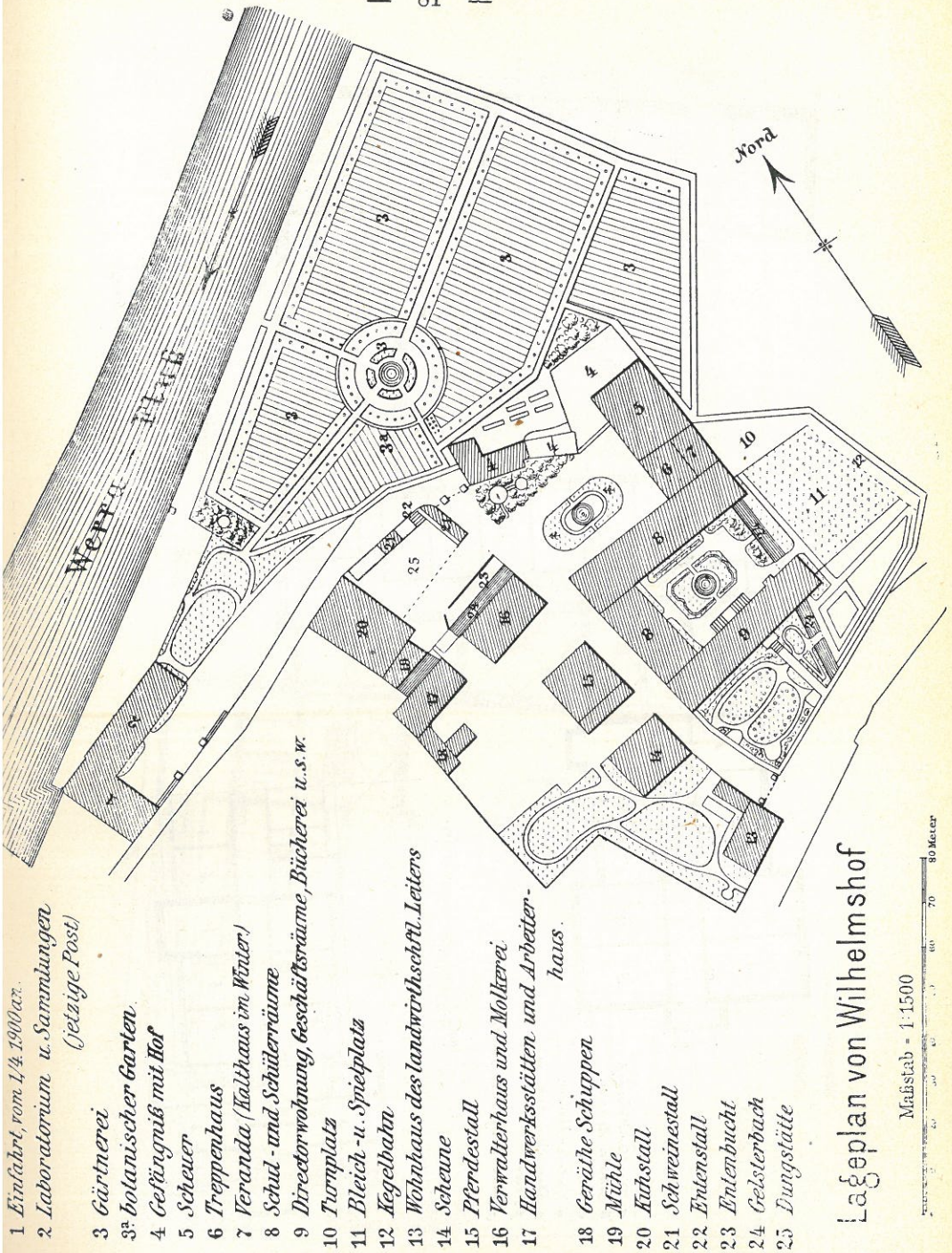
Der Geſundheitszuſtand der Tiere iſt als ein recht guter zu bezeichnen; die Nahrungsaufnahme läßt, beſonders ſeitdem die von der Konſervenfabrik gelieferten Erbsenſchalen gegeben werden, nichts zu wünſchen übrig.

* * *

Unſere Gewächshäuser werden 3. Zt. angeſtrichen. Der Pflanzenbeſtand in denſelben iſt ein guter. Die beſten Pflanzen haben wir zur Dekoration der Vorhalle benützt, ſodaß das Warmhaus 3. Zt. etwas gelichtet iſt. Die Parkanlagen vor der Terraiſſe des Neubaus gedeihen gut, die großen Raſenflächen entwickeln ſich gut, während die Sträucher noch einiger Jahre bedürfen, um ſich zu entſalten. St.

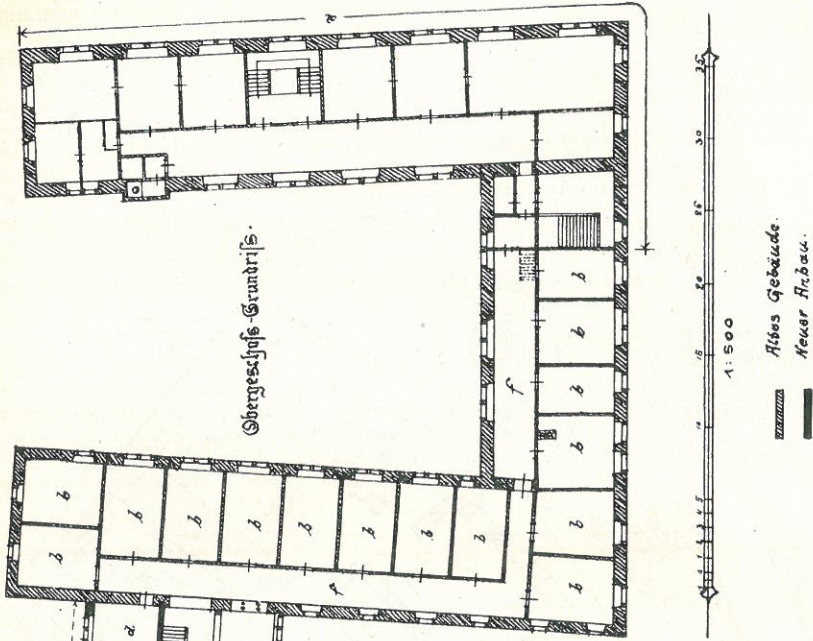


Weinberg.



Lageplan von Wilhelmshof

- 1 Einfahrt, vom 1/4 1900 an.
- 2 Laboratorium u. Sammlungen
(jetzige Post)
- 3 Gärtnerei
- 3^a botanischer Garten.
- 4 Geflügel mit Hof
- 5 Scheuer
- 6 Treppenhaus
- 7 Veranda (Kalthaus im Winter)
- 8 Schul- und Schülerräume
- 9 Directorwohnung, Geschäftsräume, Bücherei u. s. w.
- 10 Turnplatz
- 11 Bleich- u. Spielplatz
- 12 Kegelbahn
- 13 Wohnhaus des landwirtsch. Pl. Leiters
- 14 Scheune
- 15 Pferdestall
- 16 Verwalterhaus und Molkerei
- 17 Handwerksstätten und Arbeiterhaus.
- 18 Geräte Schuppen
- 19 Mühle
- 20 Kuhstall
- 21 Schweinestall
- 22 Entenstall
- 23 Entenbüch
- 24 Gelslerbach
- 25 Brungstülle



- a. Direktors-Wohnung.
- b. Schüler-Zimmer.
- c. Halle.
- d. Treppen-Korridor.
- e. Aborte u. Waschküchen.
- f. Flur.
- g. Zwischengeschoss - Bucherei.

Dachgeschoss-Grundriß.

